

# INTERVIEW PROJECT GERMANY

## **Q&A**

### **Was hat Euch motiviert, Interview Project nach Deutschland zu bringen?**

Wir waren sehr neugierig hierher zu kommen um zu erfahren, ob unsere Herangehensweise auch in einem anderen Land als den USA funktionieren würde; zumal wir wenig über Deutschland wussten. Als wir dann auf die Reise gingen, stellten wir fest, dass Interview Project auch hierzulande aufgeht, weil die von uns gestellten Fragen nicht länderspezifisch waren. Jeder konnte sie beantworten, egal, wer es war und woher er oder sie kam.

### **Was ist das Konzept bzw. die Botschaft von Interview Project?**

Es gibt in dem Sinne keine konkrete Botschaft dahinter. Jeder Mensch hat eine Geschichte zu erzählen, seine Geschichte, und wir geben ihm die Möglichkeit, dies zu tun. Das Konzept für die Serie ist einfach: wir fahren durch ein Land, treffen Menschen, die unseren Weg kreuzen und stellen ihnen Fragen zu ihrem Leben vor der Kamera. Daraus schneiden wir kurze Episodenfilme, die Erfahrungen wiedergeben, die diese Menschen gemacht haben.

### **Welche Rolle spielt David Lynch bei Interview Project?**

David war an der Konzeption beteiligt und bot uns während des Prozesses seinen Rat an. Er stellt jede Episode im Netz einzeln vor und agiert als Unterstützer des Projekts, mit dem Ziel, Interview Project in möglichst vielen Ländern zu realisieren.

### **Was unterscheidet das amerikanische vom deutschen Interview Project?**

Die Unterschiede sind geringer als man annehmen würde. Bevor wir unsere Reise durch Deutschland antraten, sagten uns viele, die Deutschen seien sehr reserviert und wahrscheinlich eher unwillig ihre Geschichten mit uns zu teilen. Insofern erwarteten wir nicht zu viel, merkten aber doch sehr schnell, wie freundlich und offen die Leute unserem Projekt gegenüber waren. Wir haben viele wunderbare Menschen durch IPG kennengelernt, genauso wie in den USA.

### **Was war Ihr bewegendster Moment mit den Protagonisten des IPG?**

Jede Person, die wir trafen, ist zu einem Stück unseres Lebens geworden. Wir sehen alle gleichermaßen als Teil der „IP Familie“ und sind sehr dankbar, dass sie einwilligt haben, ihr Leben mit uns zu teilen.

# INTERVIEW PROJECT GERMANY

## **Haben Sie Unterschiede zwischen West- und Ost-Deutschland wahrgenommen?**

Einer der offensichtlichsten Unterschiede bestand darin, dass Mauerfall und Wiedervereinigung in so gut wie jedem Interview mit Menschen, die im Osten Deutschlands leben, ein Thema war, weil es einen maßgeblichen Einfluss auf ihr Leben hatte, während kaum Menschen im Westen darüber sprachen, weil es ihren Alltag offenbar viel weniger beeinflusste.

## **Welchen Eindruck von Deutschland bekamen Sie während Ihres Roadtrips?**

Wir haben Deutschland als sehr schön empfunden. Wir wussten wenig über das Land bevor wir herkamen und haben das Gefühl, dass wir die Kultur inzwischen ein bisschen besser verstehen.

## **Wie habt Ihr Eure Protagonisten gesucht und gefunden?**

Genauso wie in den Vereinigten Staaten: Wir sind durch Orte gefahren und haben nach Menschen Ausschau gehalten, die spontan unsere Aufmerksamkeit erregten oder die sich zufällig in einer Situation befanden, in der die Chance groß war, dass sie für ein Interview bereit sein würden.

## **Welche Menschen habt Ihr interviewt?**

Wir haben unter den gegebenen Voraussetzungen so viel unterschiedliche Menschen interviewt wie möglich. Wir haben aber nie nach einem bestimmten Typ gesucht, sondern mit denen gesprochen, die zufällig unsere Wege kreuzten.

## **War es schwierig Menschen für die Interviews zu gewinnen, schwieriger als in den USA?**

Nicht wirklich. Bevor wir starteten, sagten uns viele es wäre schwieriger Menschen zu finden, die bereit sind sich filmen zu lassen. Doch wir fanden viele, die offen dafür waren, wie in den Vereinigten Staaten auch.

## **Waren die Fragen vorformuliert oder entstanden sie spontan vor Ort, während der Interviews?**

Die Fragen haben wir mit der Zeit und in einer ganzen Reihe von Gesprächen entwickelt. Es ist immer die gleiche Reihenfolge, die mit biographischen Fragen beginnt und dann mit tieferen, emotionalen Lebensfragen endet.